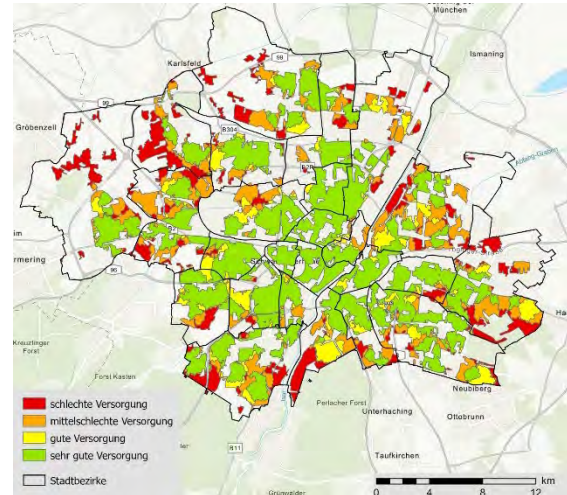


Auswertung und Analyse der Quartiersversorgung des Stadtgebiets München

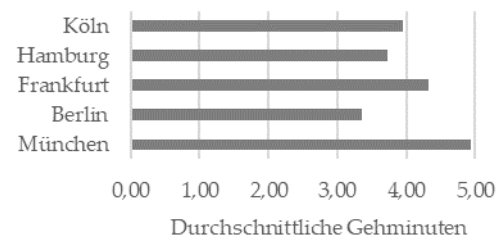
Die qualifizierte Nahversorgung im Quartier gewinnt seit einiger Zeit an gesellschaftlicher und politischer Bedeutung. Nicht nur der Strukturwandel hin zu immer weniger, aber größeren Lebensmitteleinzelhandelsstandorten (LEH-Standorte) hat großen Einfluss auf die Quartiersversorgung, sondern auch der demographische Wandel. Die wachsende Gruppe aus älteren Menschen hat weiterhin das Bedürfnis sich selbstbestimmt zu versorgen, daher muss die Möglichkeit bestehen sich wohnungsnah und bevorzugt zu Fuß mit Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Diese Arbeit widmet sich der Untersuchung und Auswertung der Nahversorgung in Quartieren im Stadtgebiet München. Hierbei sollen die unter- und übertensorgten Gebiete identifiziert, weiter analysiert und schließlich in Bezug zu einer vergleichbaren Größe gesetzt werden. Hierzu wird sowohl die Erreichbarkeit der LEH-Standorte, die Verkaufsflächendichte (VKF-Dichte) als auch die Netzdichte der Standorte analysiert. Zweites wird mit dem deutschen Durchschnittswert in Relation gebracht, während die Netzdichte Münchens mit der Netzdichte der fünf größten deutschen Städte (München mit inbegriffen) verglichen wird. Hierzu können Programme wie das Geoinformationssystem ArcGIS Pro und FME genutzt werden.



Karte über die Qualität der Erreichbarkeit von LEH-Standorten (Eigene Darstellung)

Die Ergebnisse zeigen, dass die Menschen in den meisten Quartieren sehr gut einen LEH-Standort erreichen können, die Netzdichte jedoch von allen untersuchten Städten am niedrigsten ist. Zudem liegt die VKF-Dichte unter dem deutschen Durchschnittswert.



Gegenüberstellung der Netzdichte Münchens mit vergleichbaren Städten (Vergleichsdaten der anderen Städte: GMA, Eigene Darstellung)

Die verwendeten Methoden liefern lediglich eine Momentaufnahme der Daten aus dem Jahr 2021, da die Thematik sich nicht statisch verhält. Dennoch lässt sich die Lage mithilfe der Ergebnisse sehr gut einordnen. Für Handlungsempfehlungen bedarf es weitere Analysen, welche sich beispielsweise auch mit dem Umsatz oder Online-Handel auseinandersetzen.